Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 83 (1976)

Heft: 8

Rubrik: Geschäftsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geschäftsberichte

Chemiefaser Lenzing AG 1975 ohne Gewinn

Konjunkturbelebung im neuen Geschäftsjahr — Führungswechsel per 1. Juli 1976

Die Jahresbilanz 1975 der Chemiefaser Lenzing AG weist zum erstenmal seit Jahren einen Verlust aus. Dies berichtete Generaldirektor Rudolf H. Seidl anlässlich der Bilanzpressekonferenz des Unternehmens im Wiener Presseklub Concordia. Der Konjunktureinbruch auf den Textilmärkten hat die gesamte Chemiefaserindustrie der westlichen Welt hart getroffen, wobei die durch Nachfragerückgang und Preisverfall gekennzeichnete Marktsituation besonders in Westeuropa noch durch Textilimporte zu Dumpingpreisen aus dem Fernen und europäischen Osten verschärft wurde. Auch die Chemiefaser Lenzing AG musste daher die Produktion teilweise zurücknehmen. So war z. B. die Kapazität bei Viskosefasern zeitweise nur mit 60 bis 70 % ausgelastet. Gleichzeitig damit stiegen aber die Stückkosten wesentlich an, was zusammen mit den Preiseinbussen zu einer spürbaren Verschlechterung der Ertragslehre führte. Der Personalstand wurde nur im Ausmass des natürlichen Abganges verringert. Zu Jahresende 1975 belief er sich auf 3795 Beschäftigte, was einer Reduzierung um 2,8 % entspricht.

Der Gesamtumsatz der Chemiefaser Lenzing AG erreichte im Jahr 1975 2,16 Mia Schilling, um 13,7 % weniger als im Jahr vorher. Ausser den Viskosefasern, deren Ausstoss um 16 % auf 77 800 t sank, verringerte sich auch die Herstellung von Zellstoff um 2 % auf 101 000 t und der Ausstoss von Papier fiel um 25 % auf 13 300 t. Die Produktion von Schwefelsäure ging um 17,4 % auf 73 640 t zurück. Demgegenüber weist die im Ausbau befindliche Acrylfaserfabrikation eine Steigerung um 11 % auf 5700 jato auf. Dank eigener Forschungsarbeiten konnten die Voraussetzungen geschaffen werden, die Produktionskapazität für Acrylfasern zu verdoppeln. Infolge der Fertigstellung einer neuen Kalzinieranlage erhöhte sich die Erzeugung von Natriumsulfat um 16 % auf 36 700 t. Von der Lenzinger Jahresproduktion gingen 71 % in das Ausland, wobei die gute Exportsituation im Osten und in Uebersee teilweise Ersatz für die rückläufigen Verkäufe in Europa und im Inland bot.

Die Austria Faserwerke Ges.m.b.H., eine Gemeinschaftsgründung der Chemiefaser Lenzing AG mit der Hoechst AG, Frankfurt/Main, hat 1975 über 11 000 t der Polyesterfaser Trevira erzeugt, das sind um 18 % weniger als im Jahr vorher. Vom Versand dieser Fasern entfielen 63 % auf das Inland, der Rest wurde exportiert. Während des Jahres konnte die dritte Ausbaustufe der Fabrik fertiggestellt werden, sodass ab 1976 eine Jahreskapazität von rund 21 000 t Trevirafasern zur Verfügung steht.

Die Chemiefaser Lenzing AG schliesst das Geschäftsjahr 1975 mit einem Verlust von 15,45 Mio Schilling ab, wobei sich nach Abzug des Gewinnvortrages aus 1974 ein Reinverlust von 13,65 Mio Schilling ergibt.

Dem neuen Geschäftsjahr blickt die Unternehmensführung wegen der mittlerweile spürbar gewordenen Konjunkturbelebung mit Zuversicht entgegen. Für 1976 ist die Anhebung der Zellstoffproduktion auf 108 000 t, diejenige der Viskosefasern auf 93 000 t und die Erhöhung der Acrylfaserfabrikation bis an die 10 000 t-Grenze geplant. Die Investitionen, die 1975 auf 210 Mio Schilling zurückgegangen waren, werden heuer mit 230 Mio Schilling veranschlagt. Die Hauptversammlung genehmigte den Jahresabschluss und beschloss, den ausgewiesenen Reinverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Generaldirektor Seidl, der dem Werk 16 Jahre lang als Vorsitzender des Vorstandes angehört hat, gab vor der in- und ausländischen Presse sein Ausscheiden aus diesem Amt bekannt. In die Zeit seines Wirkens fallen entscheidende Schritte zum Ausbau und zur Diversifikation des Lenzinger Produktionsprogramms, wie die Errichtung eines modernen Forschungszentrums, der Bau der Schwefelsäurefabrik, die Gründung der Austria Faserwerke, der Ankauf der Lenzinger Zellulose- und Papierfabrik und die Errichtung der Acrylfaserfabrik. Der scheidende Generaldirektor verbleibt im Aufsichtsrat des Unternehmens und auch in verschiedenen leitenden industriellen Positionen, so als Vizepräsident der Bundeskammer und als Präsident des Oesterreichischen Chemiefaser-Institutes.

Als neuer Generaldirektor wurde Dr. Hans Winter bestellt, der sein Amt am 1. Juli 1976 antrat. Er gehört dem Unternehmen seit zwei Jahrzehnten an und hat sich in dieser Zeit um das Personalwesen, die Betriebsrationalisierung sowie um die Einführung eines modernen Rechnungswesens verdient gemacht. Er war zunächst Personaldirektor, später Vorstandsdirektor und seit 1974 stellvertretender Generaldirektor. Durch seine Berufung wird die Kontinuität in der Geschäftsleitung des Unternehmens gewahrt. Generaldirektor Dr. Winter nannte als Schwerpunkte der mittelfristigen Zukunftsplanung für Chemiefaser Lenzing AG bis 1980 die Konsolidierung der Zellstoffproduktion bei ca. 110 000 Jahrestonnen und der Viskosefasererzeugung bei 100 000 t jährlich. Die Acrylfaserproduktion soll zunächst auf 13 000 jato und bis 1980 auf rund 30 000 t pro Jahr erhöht werden. Ausserdem werden die Abwasser- und Abluftverhältnisse in Lenzing noch eine weitere Verbesserung erfahren.

102. ordentliche Generalversammlung der Bremer Baumwollbörse

Am 23. Juni 1976 hielt die Bremer Baumwollbörse ihre 102. ordentliche Generalversammlung ab. Hierbei wurden die Rechnung und der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1975 genehmigt und Vorstand und Geschäftsführung einstimmig Entlastung erteilt.

Die Generalversammlung genehmigte u. a. einen Antrag des Vorstandes auf verschiedene Aenderungen der Satzung und der Bedingungen der Bremer Baumwollbörse für den Handel in Rohbaumwolle, Baumwollabfällen und Linters.

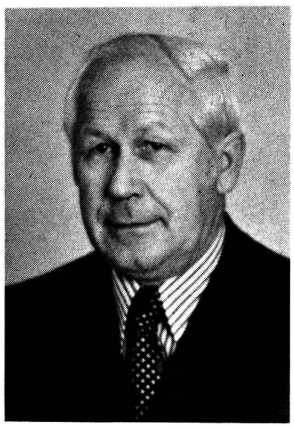
Die Generalversammlung beschloss, die Zahl der Vorstandsmitglieder von je zehn Herren aus dem Kreise des Baumwollhandels und der -industrie auf je neun Herren zu reduzieren. Anstelle des durch Tod ausgeschiedenen Herrn Theodor Fritze, i. Fa. Theodor Fritze & Co., Bremen, wurde Herr Hans-Georg Thiermann, i. Fa. Theodor Fritze & Co., Bremen, gewählt.

Als Vertreter der Spinnersektion des Industrieverbandes Textil, Zürich, gehört weiterhin Herr Fritz Jenny, i. Fa. Fritz & Caspar Jenny, Ziegelbrücke/Schweiz, und als Vertreter des Vereins der Baumwoll-Spinner und Weber Oesterreichs Herr Dipl.-Kfm. Hugo Hämmerle, i. Fa. F. M. Hämmerle, Dornbirn/Wien/Oesterreich, dem Börsenvorstand an.

Der neue Börsenvorstand wählte im Anschluss an die Generalversammlung Herrn Dr. H. Chr. Hobe, i. Fa. Fürst, Papenburg & Co., Bremen, zum Präsidenten, Herrn Alb. Bote, i. Fa. Baumwoll-Kommissions- und Lagerhäuser Gesellschaft m. b. H., Bremen, zum Vizepräsidenten aus dem Kreise des Baumwollhandels, Herrn Herm. Crieggee, i. Fa. Schlikker & Söhne, Schüttorf, zum Vizepräsidenten aus dem Kreise der Baumwollindustrie. Geschäftsführender Direktor: Dipl.-Kfm. K. Klopfer.

Der Vorsitzende des Vorstandes der Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft «Hansa», Bremen, Herr Hermann C. Helms, referierte im Rahmen der Generalversammlung über das Thema «Aktuelle Fragen der Uebersee-Schifffahrt».

Ueber die Tätigkeit der Bremer Baumwollbörse im abgelaufenen Geschäftsjahr berichtet der Jahresbericht 1975, der u. a. eine Analyse des Weltbaumwollmarktes sowie der Situation in der Baumwollwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz und Oesterreichs vermittelt.



Für die stets einwandfreie Organisation und die Auswahl guter Referenten war er persönlich besorgt. Im Jahre 1951 wurden 6 Kurse mit 292 Teilnehmern durchgeführt und am Schluss seiner Präsidialzeit waren 12—13 Kurse mit 600 Teilnehmern zu betreuen. Während der 24 Jahre hat er als Präsident der Unterrichts-Kommission 212 Kurse mit 10 724 Teilnehmern organisiert. Als Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit wurde er im April 1974 zum Ehrenmitglied der Schweiz. Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) ernannt. Mögen ihm die kommenden Jahre weiterhin gute Gesundheit und die Erhaltung seiner Lebensfreude beschieden sein. W. Sch.

Jubiläum

Alfred Bollmann 60 Jahre

Am 1. Juni 1976 vollendete Alfred Bollmann, Webereileiter in der Firma Weisbrod-Zürrer AG, sein 60. Lebensjahr. Nach der Ausbildung in der Weberei AG Moos in Weisslingen, besuchte er 1943/44 die Textilfachschule in Zürich. Im Jahre 1946 trat er als Fachlehrer in die Textilfachschule Zürich-Letten ein und betreute dieses Amt volle 25 Jahre bis Ende August 1971. An der guten Ausbildung der «Webschüler» war er durch seinen vitalen Einsatz massgeblich beteiligt. Im Jahre 1951 wurde er zum Experten für Lehrabschlussprüfungen der Textilmechaniker und Webereiassistenten gewählt. Dieses Amt betreut er weiterhin mit viel Hingabe für den Nachwuchs in der Textilindustrie. Sein «Hobby» war aber der Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich (VeT) und später der SVT. Im Jahre 1944 trat er dem Verein bei und seit 1949 bis 1976, also während 27 Jahren war er im Vorstand tätig. Von 1951 bis 1975 stand er der Unterrichtskommission als Präsident vor. Einen grossen Teil seiner Freizeit widmete er der Förderund und dem Ausbau des VeT- bzw. SVT-Kurswesens.

Robert Wild 60 Jahre

Am 15. August 1976 vollendete Robert Wild, Zug, Ehrenmitglied der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT), bei bestem gesundheitlichen Befinden, sein sechzigstes Lebensjahr.

In Bauma im Tösstal, wo sein Vater einem Textilbetrieb vorstand, kam Robert zur Welt und verbrachte im Schoss der Familie eine unbeschwerte Jugendzeit. Nach Besuch der Pflichtschulen absolvierte er eine kaufmännische Ausbildung, die er mit sehr gutem Erfolg abschloss. Um seine französischen Sprachkenntnisse zu vervollkommnen, begab er sich nach Frankreich, wo er zuletzt in der Verkaufsabteilung eines weltweiten Chemiekonzerns als Chef tätig war.

In die Schweiz zurückgekehrt, absolvierte Robert das erforderliche Textilpraktikum, um sich anschliessend an der damaligen Webschule Wattwil (heute Schweizerische Textilfachschule) die für seine spätere Tätigkeit erforderlichen textiltechnischen Kenntnisse anzueignen.

Im Jahre 1943 trat er ins Geschäft seines Vaters ein, das dieser als Vertretung in- und ausländischer Textilmaschinenfabriken sowie als Handelsgeschäft für diverse textiltechnische Bedarfsartikel in Richterswil errichtet hatte. Bald nach dem Hinschied seines Vaters gründete Robert Wild in Zug sein eigenes Geschäft, eine Textilmaschinenagentur, verbunden mit einem Handelsunternehmen für textiltechnische Zubehörartikel. Durch Zielstrebigkeit,